

Rubrikanzeigen

Stellen
Immobilien
Veranstaltungen

ab Seite 10
ab Seite 14
ab Seite 22

Das Rafzerfeld wählt Drei von fünf Gemeinden im Rafzerfeld werden am 30. März neue Präsidenten wählen.
Region Seite 32

Reunion Tom Krailing wird mit seiner Band The Pride am Festival «Stars in Town» auftreten.
Stadt Schaffhausen Seite 23



Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861

Sport

Atletico und Bayern weiter

MÜNCHEN/MADRID Titelverteidiger Bayern München und Atletico Madrid heissen (erwartungsgemäss) die ersten beiden Viertelfinalisten in der diesjährigen Champions-League-Kampagne. Die Bayern hielten Arsenal (Hinspiel 2:0) im Rückspiel mit 1:1 in Schach, die Spanier zwangen Milan nach dem 1:0-Auswärtssieg diesmal mit 4:1 in die Knie.

Seite 33

Ausland

Libyen erlebt eine Ölrebelle

TRIPOLIS Seit Monaten halten Milizen in Libyen die wichtigsten Ölfelder des Landes besetzt. Nun ist ein nordkoreanischer Tanker, der Öl von Rebellen geladen hatte, den libyschen Sicherheitskräften entkommen. Gestern Nachmittag hat das Parlament in Libyen Ministerpräsident Ali Seidan mittels eines Misstrauensvotums abgesetzt.

Seite 3

Inland

Fairer Prozess verweigert

STRASSBURG Einem Asbestopfer habe die Schweiz einen fairen Prozess verunmöglicht. Zu diesem Schluss kam der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Die Richter gaben der Witwe eines Asbestopfers recht und kritisierten die Schweizer Verjährungsfristen bei Asbestgeschädigten.

Seite 9

Gsaat isch gsaat

«Unsere Leute standen jetzt drei Monate lang im nassen Dreck»

Walter Vogelsanger der Schaffhauser Stadtförster, über die schwierigen Arbeitsbedingungen in diesem sehr milden Winter

ANZEIGE

Für Kaufleute, die vorwärtskommen wollen:

HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft Schaffhausen

Qualität | Kompetenz | Praxisbezug

Info-Abend: Donnerstag, 20. März, 18 Uhr

Handelsschule KV Schaffhausen, Baumgartenstrasse 5, Schaffhausen
www.hfw-sh.ch

A1352212

Ständerat spricht sich für Zulassung der Präimplantationsdiagnostik aus

Künstlich gezeugte Embryonen sollen künftig vor dem Einpflanzen in die Gebärmutter auf Erbkrankheiten untersucht werden dürfen.

BERN Die lange Rednerliste hatte es bereits vermuten lassen: Das Geschäft, das gestern im Ständerat zur Diskussion stand, bewegte die Gemüter. Noch selten habe er so viel Mühe gehabt, sich zu entscheiden, sagte beispielsweise Werner Luginbühl (BDP/BE). Die Rede war von der Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID), die es ermöglicht, im Reagenzglas gezeugte Embryonen genetisch zu untersuchen. Nach fast vierstündiger Debatte entschied sich die kleine Kammer aber

schliesslich, dem zurückhaltenden Vorschlag des Bundesrates zu folgen und die PID zu legalisieren. Dies allerdings nur dann, wenn die Eltern dem Kind eine schwere Krankheit vererben könnten. Der Antrag auf Nichteintreten von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (CVP/TG) hatte zuvor zwar eine Grundsatzzdebatte ausgelöst, blieb am Ende jedoch chancenlos.

Gegen die eigene Kommission

Danach ging es an die Detailberatung. Hier folgte der Ständerat ebenfalls weitgehend dem Bundesrat – und nicht seiner eigenen Wissenschaftskommission (WBK), die weiter gehen wollte als die Regierung. So sprach sich der Ständerat mit 22 zu 18 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen ein Aneuploidie-Screening aus; dieses ermöglicht die

Untersuchung des Embryos auf numerische Chromosomenstörungen wie beispielsweise Trisomie 21. Auch wollte der Ständerat im Gegensatz zur WBK eine Obergrenze für die Anzahl Embryonen, die pro Zyklus maximal entwickelt werden dürfen, implementieren.

Im Gespräch mit den «Schaffhauser Nachrichten» zieht Ständerat und WBK-Mitglied Felix Gutzwiller (FDP/ZH) daher eine gemischte Bilanz: Einerseits freut er sich über die teilweise Legalisierung der PID, für die er sich vor bald zehn Jahren in einer Motion starkgemacht hatte. Andererseits bedauert er, dass die kleine Kammer auf die zurückhaltende Linie des Bundesrates eingeschwenkt ist. Gerade in Bezug auf das Aneuploidie-Screening sei eine Chance vertan worden. (vbu/sda) Mehr auf **Seite 7**

Dachstockbrand In Bargaen waren rund 80 Feuerwehrleute im Einsatz



Anwohner meldeten gestern Morgen um 3.54 Uhr bei der Schaffhauser Polizei, dass in Bargaen ein altes Bauernhaus brenne. Rund 80 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr Bargaen-Merishausen und der Stützpunktfeuerwehr der Stadt Schaffhausen mussten ausrücken, ebenso Angehörige der kantonalen Feuerpolizei, der Ambulanz und der Schaffhauser Polizei. Etwa

um 5.30 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Personen kamen keine zu Schaden. Das Paar, das das Haus bewohnte, konnte sich rechtzeitig retten. Doch entstand ein Sachschaden in Höhe von mehreren 100'000 Franken. Die Brandursache wird derzeit noch von der Schaffhauser Polizei untersucht.

Bild SHPol

Mehr auf **Seite 27**

Einwohnerrat Beringen

So teuer ist eine Gemeindefusion

BERINGEN Der Beringer Einwohnerrat genehmigte gestern einstimmig mit 13 zu 0 Stimmen die Schlussabrechnung der Fusion von Beringen und Guntmadingen. Die Fusion kostete die Gemeinde netto etwas über 52'000 Franken, über 9700 Franken mehr als ursprünglich vorgesehen. Ebenfalls bewilligt wurden zwei Kredite für Strassensanierungen am Löwenhof und am Eggeweg Süd. (jcg)

Ukraine

EU lockt mit Zollentlastungen

KIEW/BRÜSSEL Die Ukraine kann wohl schon ab Juni weitgehend zollfrei ihre Produkte in die EU exportieren. Dies bedeute für das Land Zollentlastungen von jährlich etwa 487 Millionen Euro, sagte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso. Derweil stimmte das Krim-Parlament noch vor dem Referendum praktisch geschlossen für die Unabhängigkeit der Krim. (sda) Mehr auf **Seite 5**

Sehr milder Winter

Probleme bei der Holzernte im Wald

SCHAFFHAUSEN Im zu Ende gehenden Winter waren die Böden im Schaffhauser Wald nie gefroren. Gleichzeitig brachten die letzten Monate sehr viel Nässe. Dies führte dazu, dass die Böden in den Wäldern auf Belastungen empfindlicher reagierten als in anderen Wintern – was bei der Holzernte mit schweren modernen Forstmaschinen für verschiedene Probleme sorgt. (dj.) Mehr auf **Seite 19**

Uli Hoeness

Steuerschuld stieg gestern bis auf 27,2 Millionen

MÜNCHEN Das Verschulden des prominenten Steuersünder Uli Hoeness wird nach den vorliegenden Zahlen immer grösser. Nach Angaben einer Steuerfahnderin soll Hoeness mindestens 27,2 Millionen Euro am deutschen Fiskus vorbeigeschleust haben. Das sind noch einmal 8,7 Millionen mehr als die von ihm am Vortrag eingeräumten 18,5 Millionen Euro, wie jetzt am zweiten Tag des Prozesses vor dem Landgericht München klar wurde. Das Verschulden des Präsidenten und langjährigen Managers von Bayern München ist demnach bereits jetzt beträchtlich.

Schon mit seinem Geständnis zum Prozessauftakt am Montag hatten Hoeness und seine Anwälte auch die Staatsanwaltschaft überrascht. Diese hatte dem 62-Jährigen in ihrer Anklage vorgeworfen, 3,5 Millionen Euro Steuern hinterzogen zu haben. Die Neuberechnung seiner Steuern aufgrund neuer Unterlagen ergab eine zusätzliche Steuerschuld von 23,7 Millionen Euro.

Der Hoeness-Prozess war ursprünglich auf vier Verhandlungstage angesetzt. Angesichts der immer komplexeren Sachlage wird damit gerechnet, dass der Richter weitere Termine plant. (si/sda) Mehr auf **Seite 18**

Bauboom in Beringen

Noch mehr weisse Terrassenhäuser

BERINGEN Die markante, weiss getünchte Terrassenhaussiedlung am Hang über Beringen soll eine Erweiterung erfahren: Auf die Überbauungen Bellevue 1 und 2 mit zusammen 30 Wohnungen folgt womöglich noch eine dritte Etappe. Günter Lanz und Andreas Weber haben dazu über ihre Immobilienfirma eine Bauparzelle am Oberberg gekauft. Zusammen mit dem Architekten Marc Hess, der schon die bestehende Siedlung entworfen hat, wollen sie am Wald oberhalb der Überbauung Bellevue 2 nochmals eine Häuserzeile mit sieben bis acht Terrassenwohnungen erstellen. Baustart soll in ein, zwei Jahren sein. (la) Mehr auf **Seite 30**

ANZEIGE

Sonntag 16. März 2014

Sonntagsmenü Fr. 25.-

dazu 1 dl Wein und 2 dl Mineral

Kalbs-Piccata Mailänderart, Spargel-Gemüse und Spaghetti Napoli, inkl. Salat und Dessert

Täglich Tagesmenü Nr. 3 nur Fr. 18.50 inkl. Suppe und Salat, Hauptgericht mit 2 Beilagen, Dessert mittags offeriert!

RISTORANTE · PIZZERIA

ROMANA

Unterstadt 18/20, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 44 89, www.romana-schaffhausen.ch

A1356057



9 771420 600002

Interview Tom Krailing, Sänger und Gitarrist von The Pride

Stolze Rückkehr am «Stars in Town»

Gestern haben die Organisatoren des «Stars in Town» ihr vollständiges Programm präsentiert. Wir haben uns mit Tom Krailing unterhalten, dessen erfolgreiche Band The Pride für das Festival wieder zusammenkommt.

VON DANIEL JUNG

Ihre Band The Pride wird wieder formiert, und Sie spielen auf der grossen Bühne des «Stars in Town» ein Konzert: Wie kam es dazu?

Tom Krailing: Der eigentliche Grund, warum wir uns als Band wieder getroffen haben, ist eine geplante Retrospektive: Wir möchten ein Doppelalbum veröffentlichen mit all dem, was wir als The Pride gemacht haben. Darauf sollen klanglich restaurierte Versionen unserer älteren Lieder sowie ein Song, der bisher nur auf einer Vinylsingle veröffentlicht wurde, mit diversen Liveaufnahmen enthalten sein. Bei den Treffen haben wir auch zusammen Musik gemacht, denn die Bedingung war, dass wir für das Album auch mindestens einen neuen Song aufnehmen.

Kam diese Idee von der Band oder von aussen?

Krailing: Wir haben uns gesagt: Wenn wir so eine Box veröffentlichen, dann müssen wir auch einen neuen Song dafür schreiben. Dafür haben wir unsere Gitarren wieder eingestöpselt. Es hat sich dann eher aus Zufall ergeben, dass wir mit den Leuten vom «Stars in Town» darüber geredet haben. Dann wurde es immer konkreter.

Wie fühlt es sich an, wieder gemeinsam zu proben?

Krailing: Die Band besteht ja seit mehr als 15 Jahren nicht mehr. Wir haben bei den Proben aber rasch herausgefunden, dass es immer noch gut funktioniert mit uns. Bisher haben wir uns darauf konzentriert, die alten Sachen wieder auf die Reihe zu kriegen. Den neuen Song haben wir noch etwas auf die Seite gelegt. Unser Ziel ist es, die Box gegen Ende des Jahres zu veröffentlichen.

Welche Musiker werden am 8. August auf der Bühne stehen?

Krailing: Wir werden in der Originalformation von 1995/96 antreten, also



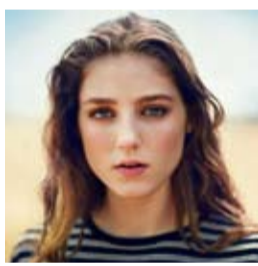
The Pride treten 30 Jahre nach ihrer Gründung wieder auf: Hännens Grüninger, Tom Krailing, Markus Graf und Stefan Zahler (v. l. n. r.). Bild zvg

Stars in Town 2014 Neu mit Jan Delay, Hurts, Alex Hepburn, Tom Odell, The Pride und Yokko

«Stars in Town» feiert 2014 ein kleines Jubiläum: Bereits zum fünften Mal finden sich 2014 am Festival auf dem Herrenacker internationale Stars mitten in der Schaffhauser Altstadt ein.

► Am **Mittwoch, 6. August** treten **Status Quo** (UK), **Uriah Heep** (UK) und **DeWolff** aus den Niederlanden auf. Status Quo sind bereits seit 50 Jahren unterwegs. Die Briten gelten immer noch als eine der stimmungsvollsten Rockbands der Welt. «Rockin All Over The World», «What Ever You Want» oder «In The Army Now» heissen die Hits der Rock-Urgesteine.

► Am **Donnerstag, 7. August** treten **Hurts** (UK), **Birdy** (UK) und **Yokko** aus der Schweiz auf. Hurts sind ein Garant für elegante, melodramatische Popsongs. Die beiden Musiker Theo Hutchcraft und Adam Anderson haben seit der Gründung von Hurts 2009 eine steile Karriere hingelegt und sind vom Arbeitsamt direkt auf die ganz gros-



Birdy spielt am 7. August ein Konzert in Schaffhausen

sen Bühnen gelangt. Ihre grossen Hits heissen «Wonderful Life», «Stay» oder «Somebody To Die For».

► Am **Freitag, 8. August** stehen **Jan Delay & Disko No. 1** (D), **Tom Odell** (UK) und **The Pride** aus der Schweiz (siehe Interview) auf der Bühne. Jan Delay hat seine Karriere als Musiker mit der Hip-Hop-Band Absolute Beginner begonnen. Seit 2001 tritt er vor allem als Solokünstler in Erscheinung. In diesem Jahr wird der Hamburger unter dem Titel «Hammer & Michel» ein neues Album veröffentlichen. Nach Reggae, Funk und Soul widmet sich Jan Delay nun hammerhart dem Rock. Wie immer natürlich mit ausgekochten Reimen, flotten Sprüchen und seiner Band Disko No. 1.

► Zum Abschluss treten am **Samstag, 9. August** dann **Amy Macdonald** (UK), **Alex Hepburn** (UK) und die Schweizerin **Ira May** auf. Amy Macdonald ist eine der erfolgreichsten Musikerinnen der letzten Jahre. Ihre Hits wie «Mr. Rock & Roll», «This Is The Life» und «Don't Tell Me That It's Over» werden im Radio auf und ab gespielt. Sie hat bereits dreimal einen Swiss Music Award gewonnen und sorgt regelmässig für ausverkaufte Konzerte. 2014 bestreitet sie in der Deutschschweiz lediglich eine Show: am «Stars in Town», mitten in der Schaffhauser Altstadt. (r.)

mit Hännens Grüninger am Schlagzeug, mit Markus Graf am Bass und mit Stefan Zahler an der Gitarre. In dieser Besetzung haben wir unser letztes Album «Lipstick Traces» eingespielt. Am Festival werden noch einige Gäste dazukommen.

Warum hat sich die Band 1999 überhaupt getrennt?

Krailing: Wir hatten schon seit 1984 gemeinsam Musik gemacht. Im Verlauf dieser Zeit hat sich bei allen die Lebenssituation gewandelt. Ich hatte angefangen, Soloplatte zu machen. Die meisten haben Familien gegründet und Kinder bekommen. Dadurch hatte sich die Situation im Vergleich zur Gründungszeit, als wir grossen Tatendrang verspürten, stark verändert: Nach den 15 Jahren war die Luft etwas draussen. Als wir aufhörten zu proben, hat das niemand gross vermisst.

Im Presstext von «Stars in Town» heisst es, die Band komme für «ein voraussichtlich einziges Konzert» zusammen. Könnte es neben dem Doppelalbum und dem Konzert trotzdem noch mehr geben?

Krailing: Das lassen wir im Moment noch offen. In diesem Jahr ist das Konzert am Festival sicher exklusiv, und wir konzentrieren uns ganz auf diese zwei Projekte. Eventuell wäre es denkbar, dass wir frühestens im nächsten Jahr noch einige Konzerte spielen – falls das jemanden interessiert. Darüber haben wir aber noch nicht wirklich geredet.

Was bedeutet der Auftritt am Festival für Ihre aktuelle Band Cosmo Alley?

Krailing: Jeder von uns hat mittlerweile andere Projekte, die weitergehen. Bei Cosmo Alley machen wir gerade eine Tourpause, aber nehmen derzeit im Studio einzelne neue Songs auf. Cosmo Alley läuft also weiter.

Was sagen Sie zum Line-up des «Stars in Town»? Welche Bands möchten Sie selber sehen?

Krailing: Jan Delay natürlich, der am selben Abend spielt wie wir. Den finde ich schon seit Absolute Beginner richtig gut. Auch Tom Odell finde ich ganz okay. Hurts interessieren mich. Es hat in diesem Jahr besonders viele Bands, die ich ansprechend finde. Wahrscheinlich gönne ich mir auch den Abend mit Uriah Heep und Status Quo – das ist halt die Vergangenheit, aber das wird sicher lustig.

DAS ARCHIV

Trouvaille



«Das Ende vom Lied»

Die Entscheidung fiel mitten in der Nacht – hatte Nazideutschland zum angeblichen Schutz der sudetendeutschen Bevölkerung vor tschechischen Übergriffen das Sudetenland bereits seit Oktober 1938 besetzt gehalten, marschierten am 15. März 1939 deutsche Truppen in Prag ein (Archivbild: jubelnde deutsche Minderheit beim Einmarsch in Prag). Trotz Münchner Abkommen musste es jetzt auch den Optimisten vor einem Dreivierteljahrhundert dämmern: Wenn Hitler nicht einmal vor der Annexion der Rest-Tschechoslowakei zurückschreckte, drohte Schlimmes. In einer letzten verzweifelten diplomatischen Mission hatte der tschechische Staatspräsident Emil Hacha am Abend zuvor in Berlin vor den Grössen des Dritten Reiches um Schonung für sein erst seit 1918 unabhängiges Land gebeten. Um vier Uhr morgens hatte er kapituliert und eine Urkunde unterschrieben, welche die Souveränität der Tschechoslowakei aufgab. Hacha erlitt noch in der gleichen Nacht einen Herzanfall. In der Schweiz wurde all dies mit grösster Sorge verfolgt, wie dem Originalbericht im Schaffhauser «Intelligenzblatt» zu entnehmen ist. Und bange fragte man sich: Was bedeutet das alles für die Schweiz? (lbb) Den Artikel finden Sie unter <http://archiv.shn.ch/trouvaille>

Ausgehtipp

► **Mittwoch, 12. März**



Beste Armee der Welt

Im Stadttheater tritt heute Abend der Komiker Mike Müller mit seinem Programm «Truppenbesuch» auf. In diversen Rollen parodiert Müller den militärischen Alltag, ohne dabei die Armee lächerlich zu machen. Vielmehr zeigt er auf unterhaltsame Art und Weise den Stellenwert der Streitmacht in der heutigen Gesellschaft. Er lässt Für- und Widersprecher auf der Leinwand zu Wort kommen und bindet dabei die Projektionen gekonnt in sein Solo-programm ein.

Anlass: «Mike Müller – Truppenbesuch»
Ort: Schaffhausen, Stadttheater
Zeit: 19.30 Uhr

SMS-Umfrage

Frage der Woche: Soll der Rheinfluss zu besonderen Anlässen speziell beleuchtet werden?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).

Oratorienchor mit acht neuen Mitgliedern

Der Schaffhauser Oratorienchor wählte an seiner Generalversammlung Nora Erdi neu in den Vorstand.

VON BEAT WEBER

Das diesjährige Karfreitagskonzert des Schaffhauser Oratorienchors vom 17./18. April steht unter dem Thema «Kampf und Sieg». Unter der Leitung von Kurt Müller Klusman erklingen Werke von Schubert, Fauré, Rheinberger, Beethoven sowie Haydn. Am 28. Mai wird dann der Chor das 25. Internationale Bachfest eröffnen.

Eine solche Konzerttätigkeit verlangt eine gute Vereinsorganisation und solide Probenarbeit. Zur 19. Generalversammlung begrüsst die Präsidentin Beatrice Regazzoni letzte Woche Mitglieder und Projektsänger. Sie erinnerte an wichtige Stationen des vergangenen Vereinsjahres, vor allem

das Karfreitagskonzert mit Mozarts Messe in c-Moll sowie «Wort und Musik zum Advent» mit Chorwerken von Bach, Fauré und anderen. Erfreulich waren die Besucherzahlen: 1300 Musikfreunde erlebten das Karfreitagskonzert, und auch das Adventskonzert begeisterte zahlreiche Kirchenbesucher.

Der Chor zählt 77 Aktivmitglieder und 12 Projektsänger, davon 22 Männer. Zwei Mitglieder traten aus, acht wurden neu aufgenommen. Die Sängerinnen und Sänger wurden unterstützt durch die Korrepetitorin Silvia Unger und die Stimmbildnerin Julia Küsswetter. Dank dem Karfreitagskonzert konnte Felix Beutel einen Rechnungsabschluss mit einem kleinen Gewinn vorweisen. Das Budget 2014 sieht einen verantwortbaren Verlust vor.

Spannende Projekte

Die Präsidentin stellte das Jahresprogramm 2014/15 vor. Nach dem eingangs erwähnten 102. Karfreitagskonzert und dem Eröffnungskonzert des 25. Bachfestes bietet der Dirigent eine

Einführung ins Chorsingen für Männer an. Im November 2014 folgt das nächste Konzert, nämlich das Deutsche Requiem von Brahms, bei welchem auch der Madrigalchor Wetzikon mitsingt. Geplant ist für Karfreitag 2015 die Einführung des wenig bekannten Oratoriums «Die Israeliten in der Wüste» von Carl Philipp Emanuel Bach zu dessen 300. Geburtstag. Die Versammlung beschloss weiter, am Karfreitag 2016 das Oratorium «Paulus» von Felix Mendelssohn Bartholdy zu realisieren.

Wechsel im Vorstand

Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Vizepräsidentin und Konzertkassierin Christa Zulliger sowie Rita Kempter, die seit 2008 das Vereinssekretariat geführt hatte. Die Chormitglieder dankten den beiden mit Applaus und einem Präsent. Neu in den Vorstand gewählt wurde Nora Erdi.

Die Präsidentin dankte dem Dirigenten Kurt Müller Klusman, der seit fünf Jahren den Chor mit exzellentem musikalischem Können und hoher so-

zialer Kompetenz führt, und dem Vize-dirigenten Gesuè Barbera, allen Sängerinnen und Sängern, die eine gute Probenpräsenz zeigten, sowie den vielen administrativen Helferinnen und Helfern, wie Esther Blättler, Jacqueline Preisig und Heinz Pfeiffer.

Unkomplizierte Zusammenarbeit

Zum Schluss ergriff Dirigent Kurt Müller Klusman das Wort und dankte für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Im Hinblick auf die Zukunft der Männerstimmen rührte er kräftig die Werbetrommel: «Ich kenne keine andere Institution wie unseren Chor, die für 230 Franken Jahresbeitrag so viel bietet: Spass beim Singen, Förderung des musikalischen Könnens, Befreiung von den Strapazen des Berufslebens, soziale Kontakte, Stärkung der körperlichen und seelischen Gesundheit, Verbesserung der Auftrittskompetenz!» Beizufügen wäre noch, dass die Musik auch die Intelligenz fördert. Deshalb kann man sich zum Mitsingen im Chor melden unter www.oratorienchor-sh.ch.